

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Katalog der Siebenten Oldenburger Gewerbe-Ausstellung**

**Oldenburger Gewerbe-Ausstellung Oldenburg**

**Oldenburg, [ca. 1886]**

Siebente Oldenburger Gewerbe-Ausstellung, verbunden mit einer  
Ausstellung für Kunst und altes Kunstgewerbe.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6051**

## Siebente Oldenburger Gewerbe-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung für Kunst und altes Kunstgewerbe.

### I.

#### Vorgeschichte.

Früh schon hat man in unserem Lande erkannt, von welcher Bedeutung es für dessen wirthschaftliches Gedeihen ist, die Producte seiner Industrie, seines Gewerbes an einem Punkte zu vereinigen, in einem Bilde dem grösseren Publikum vor Augen zu führen, so Anregung zu Wetteifer und Fortentwicklung zu geben, neue Bezugsquellen zu eröffnen, neue Absatzgebiete zu erschliessen. Bereits im Jahre 1842 wurde in unserer Stadt eine Oldenburgische Gewerbe-Ausstellung abgehalten. Ihr folgten fünf weitere in den Jahren 1844, 1847, 1854, 1865 und 1876. Die siebente ist es, zu der gegenwärtig der Kunstsinn und der Gewerbefleiss Oldenburgs sich vereinigen.

Die ersten vier Ausstellungen hatten den Erwartungen im Grossen und Ganzen nicht entsprochen. Die fünfte, im Jahre 1865 war schon zu günstigeren Ergebnissen gelangt.

Diese aber wurden von der sechsten und letzten, im Jahre 1876, noch weitaus übertroffen. Die acht Gruppen derselben gewährten einen höchst interessanten und nützlichen Einblick in den einheimischen Gewerbebetrieb. Die Reichhaltigkeit und Tüchtigkeit des letzteren fand allseitige Anerkennung, welche nothwendig zu mannigfachem und belangreichem praktischen Vortheil für die Betheiligten führte. Auch in organisatorischer Beziehung hat diese Ausstellung sich auf das Beste bewährt. Das günstige Resultat fand seinen finanziellen Ausdruck in einer Einnahme von 32166 *M.*, welcher eine Ausgabe von 28814 *M.* gegenüberstand, so dass also ein Ueberschuss von 3352 *M.* verblieb.

Ein solcher Verlauf musste zu einer Wiederholung auffordern. Im Jahre 1881 tauchte der Gedanke einer Oldenburgischen Kunstausstellung auf. Derselbe trat indess zurück vor der Erkenntniss, dass für eine solche unsere Verhältnisse zu klein seien. Man verschmolz ihn mit dem Plan, eine neue, die siebente Gewerbe-Ausstellung, ins Leben zu rufen. Ende 1882 wurde dieser zum ersten Mal ins Auge gefasst.

Der Gewerbe- und Handelsverein übernahm die Förderung der Angelegenheit und setzte sich dieserhalb mit dem Handwerkerverein in Verbindung. Aus beiden Corporationen wurde im December 1882 die grosse Commission, am 7. März 1883 der engere Ausschuss gewählt. Letzterer stellte sich zusammen aus den Herren: Fabrikant Wilhelm Hoyer, Fabrikant August Schultze, Eisenbahn-Betriebs-Inspector August Böhlk, Kürschner Carl Willers, Secretair H. G. Müller; zu diesen kamen später noch hinzu die Herren: Maschinen-Inspector Ranafier, Baurath G. Wolff, Architect L. Klingenberg. Der engere Ausschuss erhielt Vollmacht zu allen Verträgen und Abschlüssen (11. Juni 1883).

Im April 1883 wurde an Se. Königl. Hoheit den Erb-grossherzog Friedrich August die Bitte gerichtet, Hochderselbe wolle huldvollst das Protectorat über die Ausstellung annehmen. Se. Königl. Hoheit geruhten dieser Bitte zu

willfahren, wie auch dem Unternehmen eine rege und fördersame Theilnahme zuzuwenden.

Die Arbeiten wurden in einer Reihe von Sitzungen nun rüstig fortgeführt. Schon im Jahre 1884 hoffte man zur Ausführung des Planes schreiten zu können. Indess finanzielle Schwierigkeiten nöthigten zu einem Aufschub. Durch die opferwillige Beihülfe des Staates, der Stadt und verschiedener Privaten gelang es, dieselben zu überwinden, so dass als Zeit der Ausstellung der Herbst des Jahres 1885 festgesetzt werden konnte. Nachdem die Verwirklichung des bedeutungsvollen Projektes soweit definitiv gesichert war, gewann die vorbereitende Thätigkeit einen immer umfassenderen und intensiveren Charakter. In ca. 70 Commissions- und Ausschuss-Sitzungen wurde die Angelegenheit bis in alle Details durchberathen, die Organisation geordnet, die zahlreichen Verfügungen und Bestimmungen getroffen, das Ganze gesichert und geregelt nach bestem Ermessen und Vermögen. Als Ausstellungsplatz wurde durch huldvolle Vermittelung Sr. K. H. des Erb-grossherzogs der Pferdemarktplatz nebst der anstossenden Exerzierhalle gewonnen. Den Situationsplan und den Entwurf der umfangreichen Bauten stellten Böhlk und Klingenberg her. Hiernach begann im zweiten Quartal des Jahres die Bauthätigkeit. Zu Beginn des Monats August hatte dieselbe ihre Aufgabe gelöst, so dass die Aufstellung der Gegenstände erfolgen konnte. Die Baukosten betragen insgesamt 16 690 *M.* Dieselben vertheilen sich folgender Maassen:

Grosse Halle . . . . .	4000	<i>M.</i>
Kunsthalle . . . . .	3500	"
Maschinenhalle . . . . .	2600	"
Bierhalle . . . . .	2490	"
Weinstube . . . . .	300	"
Div. Bauten . . . . .	1000	"
Decorationen . . . . .	2000	"
Garten . . . . .	800	"
Summa	16690	<i>M.</i>



Diesen Kosten stehen bis dahin folgende Einnahmen gegenüber:

Staatszuschuss . . . . .	5000	<i>M</i>
Städtischer Zuschuss . . . . .	3000	"
Garantiegelder von Privaten ca.	6000	"
Garantiegelder vom Staate . . .	5000	"
	<hr/>	
	Summa	19000 <i>M.</i>

Obiger Kostenüberschlag gewährt zugleich ein Bild von dem Umfang der Ausstellung. Dasselbe gestattet einen Schluss auf deren Bedeutung.

Noch deutlicher wird es, wenn man die Dimensionen der einzelnen Bauten in Betracht zieht:

Massive Halle (Exercierschuppen), durch gütige Herleihung vom General-Com- mando des X. Armee-Corps gewonnen:	800	□m
Grosse Halle (geb. v. W. Meyer)	1750	"
Kunsthalle ( " " Meyer & Hanken)	850	"
Maschinenhalle ( " " G. Meinen)	350	"
Offene Hallen ( " " Mönning & Sohn)	200	"
Bierhalle ( " " " )	500	"
Weinstube ( " " J. Wempe)	100	"
Feuerwehrwache (geb. v. Mönning & S.)	45	"
Musikpavillon (geb. v. J. Wempe)	32	"
Wasserthurm ( " " " )	15 m	hoch.

Bei Herstellung der Bauten hat man sich bemüht, dem praktischen Bedürfniss und dem Geschmack zugleich Rechnung zu tragen. Einen freundlichen Schmuck gewähren dem Ganzen die von Schlossgarteninspector Ohrt und Gärtner Braungardt ausgeführten Gartenanlagen, welche von Bildhauer Boschen mit einer Dekoration geziert worden sind.

Für Beleuchtung ist ausreichend Sorge getragen. Das Holzwerk zu Elsfleth hat seine elektrischen Maschinen zur Verfügung gestellt. Durch sieben Bogenlichter werden dieselben den Abend zum Tag verwandeln. Ausserdem



liefert die Firma Siemens (Hannover) eine glänzende Effektbeleuchtung.

Zum Schutz gegen Feuersgefahr sind umfassende Wasseranlagen eingerichtet. Ein mächtiger Wasserturm enthält das Reservoir. Drei Röhrenbrunnen sind von F. Bohlmann, Wasserleitung und Hydranten von A. Meyer angefertigt. Für die Sicherheit wird ferner gesorgt durch eine grosse Spritze nebst Zubringer und mehrere kleine Spritzen, durch eine Feuerwache von 8—10 Mann, durch 3—5 Nachtwächter und 10—15 Tageswächter. Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist mit mehreren Feuerversicherungsgesellschaften ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher unter Aufwendung bedeutender Opfer den Ausstellern Schadloshaltung garantirt. Dieselben dürfen die Ueberzeugung hegen, dass nichts versäumt ist, ihnen und ihrem Eigenthum volle Sicherheit zu verschaffen.

Den Besuchern der Ausstellung den Aufenthalt in derselben angenehm zu machen, wird eine Reihe von Vocal- und Instrumental-Concerten stattfinden. Zu ersteren haben sich hiesige Gesangvereine bereit erklärt; für die letzteren sind verschiedene Kapellen gewonnen worden. — Zur Erfrischung und Stärkung laden ein die sehr geschmackvoll eingerichtete altdeutsche Weinstube (J. H. Hoyer) und das freundliche Bier-Restaurant (Schnitker und Kraemer). Erstere ist durch die Herren Baumeister J. Wempe und Hoftheatermaler W. Mohrmann zu einem wahren Schmuckkästchen gestaltet worden. Wer sein Glück versuchen will, dem ist Gelegenheit geboten durch eine Lotterie, für welche das Staatsministerium 20 000 Loose genehmigt hat. Als Gewinne werden nur anerkannt gute Ausstellungsgegenstände angekauft. Der Hauptgewinn wird einen Werth von mindestens 1200 Mark haben.

Für die zu Beginn der Ausstellung vollzogene Prämierung sind nach einem Entwurf Klingenberg's gusseiserne Diplome angefertigt, welche den Portrait-Kopf des hohen Protektors zeigen.

Mit Dank ist das Entgegenkommen aller Behörden anzuerkennen. Die Eisenbahndirection hat zu Gunsten der Ausstellung vierzehn Extrazüge in den Fahrplan eingeschaltet, welche zu ermässigten Preisen an sieben verschiedenen Tagen fahren werden. Dem auswärtigen Publikum wird hierdurch der Besuch der Ausstellung wesentlich erleichtert.

Bezüglich der Ausstellung selbst wird man wohl die Hoffnung hegen dürfen, dass sie einen erfolgreichen Verlauf nehmen werde. Ist doch die Ausstellung d. J. 1876 über Erwarten wohl gelungen, dass man mit Freuden noch jetzt ihrer gedenkt. Der Umstand, dass Commissionsmitglieder, welche damals sich bewährt, auch dem gegenwärtigen Unternehmen vorstehen und ihm eine rege Thätigkeit widmen, darf uns wohl mit Vertrauen auf den Ausgang desselben erfüllen. Ueberdies geht die Bedeutung und Ausdehnung der jetzigen Ausstellung noch beträchtlich über diejenige der letzten hinaus. Schon das äussere Gewand ist ein ganz anderes. Ausstellungsbauten von diesem Umfang hat Oldenburg noch nie gesehen. Diejenigen d. J. 1876 waren weitaus bescheidener. Ihre Herstellung kostete 4000 *M.*, während jetzt der vierfache Betrag erforderlich war. Auch die Zahl der Gruppen hat sich wesentlich vermehrt. Den acht Gruppen d. J. 1876 stehen jetzt zwölf gegenüber. Einen Ueberblick über den Werth und die Bedeutung der einzelnen Gruppen gewährt der nachfolgende Katalog. Auch in dieser Beziehung wird man einen erheblichen Aufschwung nicht verkennen können.

Von den neu hinzugetretenen Gruppen beansprucht ein ganz hervorragendes Interesse diejenige der Kunstgegenstände und kunstgewerblichen Alterthümer. Dieselbe verleiht unserer Ausstellung einen ganz neuen Reiz. An Reichhaltigkeit und Werth steht sie für unser Land in der That einzig da. Ihren Glanzpunkt bildet die Collekction von Gemälden und Alterthümern, welche S. K. H. der Grossherzog aus Höchstseiner Privatsammlung huldvollst zur Ausstellung gegeben hat. Sie allein repräsentirt einen Kaufwerth von  $\frac{1}{2}$  Million Mark. Ihr Kunstwerth ist un-

schätzbar. Die bedeutendsten Maler sind mit prachtvollen Meisterwerken in ihr vertreten. Die Alterthümer sind von grösster Seltenheit und Schönheit. Diese Collekzion muss eine um so grössere Anziehungskraft ausüben, als sie dem Publikum sonst verschlossen, nur bei Gelegenheit unserer Ausstellung zugänglich ist.

Was die Ausstellung im Ganzen anbelangt, so darf man wohl der Zuversicht sich hingeben, dass dieselbe ihren hohen und segensreichen Zweck zum Besten unseres Landes voll und ganz erfüllen werde, den Zweck, über die Gewerbe Oldenburgs und ihre Leistungsfähigkeit einen Ueberblick und ein Urtheil zu gewähren, dem strebsamen Gewerbetreibenden Anerkennung zu verschaffen, ihm Gelegenheit zu Vergleichen und zur Fortentwicklung zu bieten, ihn zu immer grösseren Leistungen anzuspornen. Kurzum, die Ausstellung soll dem Publikum von dem Werth und der Tüchtigkeit der einheimischen Industrie ein Totalbild vor Augen führen und in ihrem Gesamt- und Endziel die Concurrenzfähigkeit derselben gegenüber dem Angebot von auswärts energisch heben, auf einem wichtigen und umfangreichen Gebiete das wirthschaftliche Gedeihen unseres Landes nach Kräften fördern. Möge diese unsere Absicht zum Segen Oldenburgs in Erfüllung gehen!





II.

**Organisation.**

1. Mitglieder der Gewerbe-Ausstellungs-Commission  
in Oldenburg.

Maler **F. W. Adels**, Oberkammerherr Baron von **Alten**,  
Exc., Eisenbahndir.-Rath **Behrens**, Tischler **Aug. Behrens**,  
Bildhauer **H. Boschen**, Eisenbahnbetriebs-Inspector **Böhlk**,  
Fabrik-Director **C. Brader**, Handelsgärtner **P. Braungardt**,  
Regierungsrath von **Buttel**, Buchdruckereibesitzer **Büttner**,  
Fabrikant **W. Fortmann jun.**, Bauconducteur **L. Freese**,  
Holzhändler **Burchard Gätjen**, Fabrikant **G. Goens**, Tisch-  
ler **B. Haase**, Kaufmann **S. Hahlo**, Realschullehrer **Dr.**  
**Heincke**, Drechsler **J. D. Hinrichs**, Hoftischler **H. Hippe**,  
Ministerial-Secretair **Holtzinger**, Fabrikant **Wilhelm Hoyer**  
(Vorsitzender), Färber **J. M. Janssen**, Fabrikant **L. Kell-**  
**ner**, Architekt **L. Klingenberg**, Schneider **F. Kühle**, Tisch-  
ler **C. Künemann**, Hofdrechsler **Franz Lüdke**, Kaufmann  
**G. Mahlstedt**, Oberintendant Rathsherr **Meinardus**, General-  
secretair von **Mendel**, Hoftheatermaler **W. Mohrmann**,  
Kaufmann **H. G. Müller** (Secretair), Garteninspector **Ohrt**,  
Oberförster **Ohrt**, Fabrikant **H. Oltmanns**, Tischler **C.**  
**Rahlwes**, Oberregierungs-rath **Ramsauer**, Maschineninspector  
**Ranafer**, Kaufmann **Jul. Ritter**, Kaufmann Hoflieferant  
**Ed. Schauenburg**, Buchhändler **Ferd. Schmidt**, Ober-  
bürgermeister Freiherr von **Schrenck**, Fabrikant **Aug.**  
**Schultze** (zweiter Vorsitzender), Zeichenlehrer **Speisser**,  
Fabrikant **Jul. Telge**, Bankdirector **Thorade**, Tapezier **F.**  
**Tilcher**, Hofbuchbinder **P. Timpe**, Fabrikdirector **H. Töp-**  
**ken**, Kaufmann **Heinr. Trouchon**, Baumeister **F. W. Wede-**  
**meyer**, Oberbauinspector **Wege**, Garnison - Bauinspector  
**Werner**, Postsecretair **E. Wieting**, Tischler **Ad. Willers**,  
Kürschner **C. Willers**, Baurath **Wolf**.

2. Auswärtige Mitglieder der Ausstellungs-Commission, welche zur Vertretung derselben in den einzelnen Bezirken unseres Landes auf Einladung freundlichst beigetreten sind, für:

**Barssel:** Fabrikant **Joh. B. Helmers**; **Bockhorn:** Hotelier **H. Gerdes**; **Brake:** Consul **Karl Gross**, Vorsitzender des Handels-Vereins; Fabrikant **H. Bredendiek**, Vorsitzender des Gewerbe-Vereins; **Cloppenburg:** Fabrikant **G. Brockhage**; **Damme:** Kaufmann **J. F. Leiber**; **Delmenhorst:** Amtshauptmann **Zedelius**; Fabrikant **Carl Lürssen**; **Elsfleth:** Navigationslehrer **Jülfs**; Klempner **Wilh. Glandtrop jun.**; **Eutin:** Hofapotheker **Dr. Saenger**, Vorsitzender des Gewerbe-Vereins; Vergolder **C. Jürgens**; **Friesoythe:** Bürgermeister **Fr. Hasskamp**; **Idar:** Realschullehrer **Fr. Wiessner**, Vorsitzender des Gewerberathes; Apotheker **Herm. Dörr**, Vorsitzender des Gewerbe-Vereins; **Jever** Kappenmacher **Pflüger**, Vorsitzender des Gewerbe-Vereins; **Lohne:** Fabrikant **A. Hoyng**, Vorsitzender des Handels-Vereins; **Löningen:** Fabrikant **Fr. Bartels**; **Neuenburg:** Gutsbesitzer **A. v. Negelein**; **Nordenhamm:** Kaufmann **Wilh. Müller**, Vorsitzender des Handels-Vereins; **Oberstein:** Buchbinder **Herm. Leiser**, Vorsitzender des Handwerker-Vereins; **Rastede:** Propriétaire **H. zur Windmühlen**; **Strohausen:** Ziegeleibesitzer **G. Fuhrken**; **Varel:** Landwirthschaftslehrer **J. D. Thyen**; Fabrikant **F. Tameling**; **Vechta:** Bürgermeister **Ark**; **Westerstede:** Apotheker **C. Struwe**; **Wildeshausen:** Bürgermeister **Johs. Schetter**; **Wilhelms-  
haven:** Bürgermeister **F. Oetken**; **Zetel:** Kaufmann **B. Hemken**; **Zwischenahn:** Fabrikant **G. Windmüller**.

### 3. Mitglieder des Preisrichtercollegiums.

**I. Gruppe: Industrie der Steine und Erde:** Bau-  
meister **H. Früstück**, Rosenstrasse. Baurath **Schacht**,  
Blumenstrasse. Oberbauinspector **Wege**, Haareneschstrasse.  
Garnison-Bau-Inspector **Werner**, Poststrasse.

**II. Gruppe: Metallverarbeitung, Maschinen, Wagen, Werkzeuge:** Wagenbauer Arnholz, Bremen. Kupferschmied D. Bödeker, Quakenbrück. Aug. Osenbrück, Hemelingen bei Bremen. Gemeindevorsteher Ant. Rehling, in Rehlinghausen bei Jever. Maschinen-Inspector Tenne, Bahnhofstrasse.

**III. Gruppe: Textil-Industrie:** Spinnereibes. Engelmann, Lohne. Gustav Lahusen, Bremen. P. F. Ritter, Langestrasse. Bürgermeister Johs. Schetter, Wildeshausen.

**IV. Gruppe: Papier und Leder:** Buchbinder Aquistapace sen., Varel. Lohgerber Ernst Jung, Varel. Buchhändler L. Mettker, Jever. Aug. Ohmstede, Langestrasse. Lederfabrikant H. Oltmanns, Osternburg. Sattler Schmidt, Brake.

**V. Gruppe: Industrie der Holz- und Schnitzstoffe:** Bauconducteur Freese, Langestrasse. C. Holzhäuser, Zwischenahn. Nussbaum in Firma Fitje & Nussbaum in Hannover. Tischlermeister G. W. Oetken, Bockhorn. Proprietair Carl Osthoff, Gartenstrasse. Tischlermeister H. Roosebrock, Osnabrück. Dr. Töpfer, Architekt, Bremen. Tischlermeister Wedemeyer, Quakenbrück.

**VI. Gruppe: Bekleidung und Reinigung:** Kunstfärber H. S. Barghoorn, Emden. Hutfabrikant C. Bortfeld, Bremen. Schuhmacher E. A. Eeg, Bremen. Kürschner Guthmann, Bremen. Schuhmachermeister H. Hibbeler, Grünestrasse. Schuhmachermeister J. D. Joost, Mottenstrasse. Schneidermeister Klattenhoff, Varel. Hofkürschner Koppisch, Langestrasse. Handschuhmacher Müller, Osternburg. F. Ohmstede, Achternstrasse. Damenkleidermacher Renken, Oldenburg. Kürschner J. F. Schulz, Bremen.

**VII. Gruppe: Nahrungs- und Genussmittel:** Kaufmann W. Becker, Bremen. Hofkoch E. Brandt, Haareneschstrasse. Drogist Fischer, Langestrasse. Conditor C. Günther, Bremen. Hotelbesitzer Ed. Hampe, Bremen. Bürgermeister Johs. Schetter, Wildeshausen. Agent

D. Schütte, Brüderstrasse. Kaufmann Otto Zeidler, Gartenstrasse.

**VIII. Gruppe: Sonstige Industriezweige:** Hofcapellmeister Dietrich, Ofenerstrasse. Kaufmann Carl Jürgens, Achternstrasse. Oberstabsarzt Dr. Müller, Theaterwall. Architekt Fr. W. Rauschenberg, Bremen, Bleicherstrasse.

**IX. Gruppe: Zierpflanzen, Blumen und Früchte:** Intendanturrath Dömeier, Wilhelmshaven. Kunst- und Handelsgärtner Krouel, Bremen. Obergärtner Ohle, Evenburg bei Leer.

**X. Gruppe: Land- und forstwirtschaftliche Producte unter Ausschluss lebender Thiere:** Oeconom Adolf Harms, Alexanderstrasse. Fr. Oetken, Linswege bei Westerstede. Gemeindevorsteher Ant. Reling, Relinghausen b. Jever. Oberkammerrath Rüder, Gottorpsstrasse.

**XI. Gruppe: Kunstgewerbe und kunstgewerbliche Alterthümer:** Eisenb.-Betriebs-Inspector Böhlk, Bahnhofstrasse. Oberhofmarschall Baron v. Dalwigk, Exc. Oberhofintendant Koehler, Staugraben. H. Schilking, Professor, Schlossplatz.

**XII. Gruppe: Schulwesen, Verkehrs- und öffentliche Anstalten, Patente:** Dr. Behrmann, Elsfleth. Capitain Chr. Hesse, Moltkestrasse. Thierarzt Dr. Meyer, Grünestrasse. Vermessungs-Director Scheffler, Cäcilienstrasse.

III.

**Die Residenzstadt Oldenburg und ihre Umgebung.**

Die Stadt Oldenburg zählt gegenwärtig ca. 22000 Einwohner. Reich geschmückt mit Blumengärten und Anlagen, bietet sie dem Besucher einen anmutigen und freundlichen Anblick dar. Der herrliche, wohlgepflegte Schlossgarten mit seinen malerischen Durchblicken, seinen stolzen Baumgruppen, seinen schönen Blumenbeeten und das angrenzende Everstenholz, ein parkartiger Wald von prachtvollem Baumwuchs geben die viel benutzte Gelegenheit zu anmuthigen Spaziergängen.

Vorstadt von Oldenburg ist Osternburg, welches mit ersterem unmittelbar zusammenhängt.

Von den Sehenswürdigkeiten der Residenz sind die vorzüglichsten folgende:

Das alte grossherzogliche Residenzschloss, die Wohnung Sr. Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs, ein Renaissancebau, begonnen im Jahre 1607. Jenseits der Hunte das neue Grossherzogliche Palais, Wohnung Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs. Schloss sowohl als Palais sind im Innern reich ausgestattet mit Kunstschatzen.

An der Hunte, gegenüber dem Schlossgarten, das Augusteum, ein prächtiger Bau in italienischem Renaissance-Styl, das Werk Klingenberg's. Es birgt die Grossherzogliche Gemälde-Galerie, eine sehr werthvolle Sammlung von Gemälden älterer Meister, ferner Gipsabgüsse und Abdrücke von Gemmen. Sehenswerth ist auch die schöne Decke des Treppenhauses, gemalt von Griepenkerl in Wien (Schüler Rahls), einem Oldenburger.

Das Grossherzogliche Museum auf dem äusseren Damm, gleichfalls Renaissance-Bau, geschaffen von Schnittger. Es enthält reiche naturwissenschaftliche Sammlungen und die interessante grossherzogliche Alterthümer-Sammlung.

Der Grossherzogliche Marstall am Schlossplatz, stets zugänglich.

Die sehr bedeutende und musterhaft verwaltete Landesbibliothek am äusseren Damm; 150 000 trefflich geordnete Bände.

Die Lambertikirche, am Marktplatz, 1270 erbaut, 1576 renovirt, im 18. Jahrhundert zur römischen Rotunde umgebaut, 1874/76 mit einem Thurm versehen, gegenwärtig abermals in Renovation begriffen. Von den alten Bestandtheilen ist wenig mehr übrig.

Die katholische Kirche an der Peterstrasse, 1873 bis 1876 in gothischem Styl von Lutz erbaut.

Das Rathhaus auf dem Markt (1655), alterthümlich malerischer Bau mit Barockgiebeln. Es soll diesen Herbst niedergerissen werden, um einem gothischen Nachfolger Platz zu machen.

Sehenswerth sind auch die schönen Schulen Oldenburgs, so die Cäcilien- und die Realschule und das gothische Gymnasium.

Eines der prächtigsten Gebäude der Stadt ist das neue Theater, in Renaissance-Styl von Schnittger erbaut, von einem hübschen Garten umgeben.

Garnisonbauten: Dragonerkaserne an der Bremer Chaussee, Artilleriekaserne und Arsenal an der Ofenstrasse, alte und neue Infanteriekaserne am Pferdemarkt- platz, neue Infanteriekaserne in Donnerschwee.

Krankenhäuser: Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital, Elisabeth-Kinderkrankenhaus, beide an der Peterstrasse; Piushospital an der Georgstrasse.

Das Eisenbahnpflichtgebäude (1879) mit imposanter Backsteinfaçade, schönen Sälen und mächtiger Perronhalle.

Denkmäler: 1. Die schöne Friedenssäule vor dem Haarenthor, aus einem Granitblock nach dem Entwurf von Jansen hergestellt, ein Ehrendenkmal für die 1870/71 gefallenen Krieger. 2. Das Herbart-Denkmal vor der Realschule, eine Bronzebüste des i. J. 1776 zu Oldenburg geborenen Philosophen.

Lohnend ist der Besuch des Gertrudenkirchhofs vor dem Heiligengeistthor. Hier die sagenumwobene Kirchhofslinde, das Erbbegräbniss der grossherzoglichen Familie, die Denkmäler für die während der Befreiungskriege von den Franzosen zu Bremen hingerichteten Patrioten Berger und von Finkh, für die 1870/71 zu Oldenburg gestorbenen Verwundeten, die Grabmäler für Julius Mosen, Theodor von Kobbe und die Schauspieler Becker, Berninger, Haeser und Frau Gabillon.

Bäder: Oeffentl. Badeanstalt an der alten Huntestrasse, städtisches Männer- und Frauenbadeschiff in der Hunte, städtische Badeanstalt an der oberen Hunte, oberhalb dieser die Militär-Badeanstalt.

Gasthöfe: Russischer Hof (Kruse) am Stau; Erb-grossherzog (Ritterhoff) am Markt; Butjadinger Hof (Uchtmann), Langestrasse; Hôtel du Nord (Krämer) am Bahnhof; Hôtel zur Krone (Kraul), Elisenstrasse; Fischers Hôtel, Langestrasse; Hôtel zum Kronprinzen (Müller), Bahnhofstrasse; Teschens Hôtel, Ritterstrasse; Restaurants: Thalens Bavaria, Theaterwall; Jühne, Heiligengeistthor; Neues Haus, Pferdemarktsplatz; Eilers, Wallstrasse; Andreae, äusserer Damm; Hunke, Theatergarten; Hoyers altdentscher Weinkeller, Baumgartenstrasse; Grethe's Weinstube, Achternstrasse; Remmers Bierhalle, Markt; Kaffee Belvédère, Donnerschweerstrasse; Baumberger, ebenda.

Auch die Umgebung Oldenburgs bietet viel des Schönen. Die Natur hat da manch' anmuthiges und herzerfreuendes Bild geschaffen. Wir heben folgende Punkte hervor:

Zwischenahn, an dem prächtigen, von bewaldeten Ufern umsäumten See reizend gelegen, mit schönen Parkanlagen geschmückt. Vorzügliche Verpflegung in dem stattlichen Kurhaus. Famose Fische, besonders Barsche und Aale. Ein Genuss ist es, im Dampfer oder Segelboot nach dem gegenüberliegenden Dreibergen zu fahren.  $\frac{1}{2}$  Tag.

Hude; eine halbe Stunde vom Bahnhof die Backsteinruine des im 13. Jahrhundert gegründeten, im Jahre 1536 durch Bischof Franz von Münster zerstörten Cistercienser-Klosters, umgeben von den wundervollen Parkanlagen der Witzleben'schen Besitzung, am Ufer eines Mühlbaches. Ebenda Restauration.  $\frac{1}{2}$  Tag.

Hasbruch; herrlicher Eichen- und Hainbuchenwald; berühmte 1000jährige Eichen von grossartigem Wuchs. 1 Tag.

Visbecker Braut und Bräutigam, äusserst interessante Steindenkmäler aus der Heidenzeit, bestehend in mächtigen Granitblöcken bis 12 Fuss Höhe, die eine Allee von ca. 100 Schritt bilden. Der Heidenopfertisch hat einen Umfang von 48 Fuss und ruht auf 8 Trägern. Die Platte wiegt 1000 Centner.

Rastede, Grossherzl. Sommerresidenz, Schloss und schöner Park; im Wildpark zahlreiche Rehe. Sehr zu empfehlen ist der Weg durch den Park nach Loyerberg. Die romanische Kirche ist über 800 Jahr alt.

Varel an der Jade, 5500 Einwohner, Ausgangspunkt der prächtigen Ausflüge nach dem Kaffeehaus, dem malerischen Mühlenteich, dem grossartigen Neuenburger Urwald, der einzig in seiner Art ist. 1 Tag. In der Nähe das freundliche Nordseebad Dangast.

Empfehlenswerthe Tagestouren: 1. Huntlosen-Rittrum-Stühe-Delmenhorst. 2. Loyerberg-Rastede-Lehmden-Hahn. 3. Wiefelstede-Dreibergen-Zwischenahn. 4. Huntlosen-Falkenburg-Hasbruch-Hude. 5. Zwischenahn-Dreibergen-Westerstede-Ocholt.



Sehr bequem ist von Oldenburg zu erreichen Wilhelms-  
haven, der mächtige deutsche Kriegshafen, eine Festung ersten  
Ranges. Die Erlaubniss zur Besichtigung der grossen Ma-  
rine-Etablissements wird im Bureau der Commandantur er-  
theilt. Auch zur Besichtigung der mächtigen Kriegsschiffe ist  
nicht selten Gelegenheit geboten. Ein Besuch Wilhelms-  
havens ist dringend zu empfehlen; er bietet das grösste  
Interesse.



## II. Gruppe.

### Metallverarbeitung, Maschinen, Wagen, Werkzeuge.

36. **Beeck, A., & Co.**, Maschinen- und Wagenfabrik, Dampfsägerei, in Oldenburg.
- 162—177. 1 Presse } Maschinen zur Torfstreu-  
1 Antriebmaschine } fabrikation.  
1 completer Blockgatter } zur Holz-  
1 Welle mit Lager für Kreissäge } bearbeitung.  
1 Rübenschneider. 1 Häckselmaschine. 1  
Frucht-Quetschmaschine. 2 Eggen. 1 Reifenbiegemaschine. 1 Unter-Wasserclosett. Geschnittene Hölzer in geraden und geschweiften Platten und verschiedene sonstige Theile.
37. **Behrens, Wilh.**, Schmiedemeister in Heukenkamp bei Delmenhorst.
178. 1 Häckselmaschine für Hand- und Göpelbetrieb  
90 *M.*
38. **Bernhards, Bernh.**, Klempner in Varel.
- 179—198. 1 Badeofen mit Wanne 120 *M.* 1 Vogelkäfig  
30 *M.* 1 Torfkasten 25 *M.* 1 do. 20 *M.*  
1 do. 5 *M.* 1 Comfoir mit Messing-Kessel  
25 *M.* 1 Waschmaschine 40 *M.* 1 Aquarium 20 *M.* Eine Collection gewöhnliche Blechwaaren.
39. **Böhme, F., Ww.**, Klempnerggeschäft in Oldenburg.
- 199—213. Collection Blechwaaren.
40. **Bölts, Hermann**, Mühlenzimmermeister in Dänickhorst bei Zwischenahn.
214. Eine Reinigungsmaschine (Staubmühle) mit Sortireylinder.